

Rope Skipper fahren zur WM nach Kapstadt

Bisher größter Erfolg der Abteilung beim TV Unterboihingen Aber: Finanzierung der Reisekosten ist nicht gesichert

WENDLINGEN-UNTERBOIHINGEN. Amelie und Christine Lottermann, Olivera Klinko, Sandra Ludwig und Markus Müller können es immer noch nicht ganz fassen: in gut drei Monaten beginnt die Weltmeisterschaft in Südafrika und die Rope Skipper vom Turnverein Unterboihingen sind dabei. Zum ersten Mal haben sie sich für eine WM qualifiziert. Für die Vereinsmannschaft ist dies bisher ihr größter Erfolg. Allerdings wissen die Springer noch nicht, ob sie überhaupt starten können. Es fehlt nämlich an der Finanzierung. Kein Verband kommt für die mit der Teilnahme verbundenen Unkosten auf. Wenn sie keine Sponsoren finden, dann sieht es düster für sie aus.

GABY KIEDAISCH

Die Weltmeisterschaft im Rope Skipping findet vom 22. bis 30. Juli in Kapstadt/Südafrika statt. Die fünfköpfige Mannschaft im Open Team hat sich bei der Deutschen Meisterschaft, die kürzlich in Hanau stattgefunden hatte, dafür qualifiziert. Markus Müller vom TVU qualifizierte sich als Deutscher Vizemeister außerdem im Einzel. Dass wir daran teilnehmen werden, war eine riesen Überraschung für uns. Da der Wettbewerb für uns nicht so gut lief, haben wir nicht mehr damit gerechnet, räumen Christine Lottermann (21) und Olivera Klinko (20) im Gespräch mit unserer Zeitung ein. Die Freude darüber war dann umso größer.

Wie sie ihre Chancen bei der WM sehen? Es sei für sie schwierig einzuschätzen, auf welchem Niveau sich die anderen teilnehmenden Nationen befinden. Um zu sehen wo wir international stehen, ist die Teilnahme für uns deshalb wichtig, sagt Trainerin Dorothea Lottermann vom TVU. Unter den Europäern sind die Belgier sehr stark. Wie die Amerikaner springen, darüber haben die Unterboihinger Rope Skipper keine Kenntnisse. Wir wollen bei der Weltmeisterschaft eine von den beiden Mannschaften der TG Rüsselsheim hinter uns lassen. Die wollen wir schlagen, sagt Amelie Lottermann mit funkelnden Augen. Die 19-Jährige war vor vier Jahren Deutsche Meisterin im Einzel.

Wegen Finanzierung ist Teilnahme in Gefahr

Erst seit einem Jahr sind die fünf Rope Skipper als Team zusammen. Die Teilnahme an der WM ist schon deshalb ein riesen Erfolg. Noch ist für sie aber nicht ersichtlich, ob sie überhaupt am Wettbewerb teilnehmen können. Es fehlt nämlich an den finanziellen Mitteln für die Reisekosten der fünf Teammitglieder. Das finanzielle Problem bereitet uns Bauchschmerzen, gesteht Dorothea Lottermann. Weil Rope Skipping nicht olympisch ist, gibt es vom Sportverband keine finanzielle Unterstützung. Als Lehrlinge und Schüler verfügen die fünf Springer über nur ein geringes beziehungsweise über gar kein Einkommen. Ich möchte dem Team nicht sagen müssen, dass wir nicht fahren, sagt Dorothea Lottermann und runzelt die Stirn. Das ist für uns vielleicht die letzte Chance bei einer WM dabei zu sein. Deshalb hofft die Trainierin mit ihrem Team, dass sich Sponsoren finden lassen, die hier hilfreich unter die Arme greifen können.

Gute Platzierung im Mittelfeld angestrebt

Obwohl die Teilnahme noch in den Sternen steht, lassen sie sich ihre Vorfreude nicht nehmen. Vor der WM wollen sie beim Training noch etwas zulegen, statt zwei Mal wollen sie drei Mal pro Woche üben und an den Wochenenden. Neben den Pflichtelementen wie Räder und Handstände wollen sie ihre Kraft und Ausdauer verstärkt trainieren. Markus Müller trainiert sogar täglich. Wir wollen uns nicht lumpen lassen, sagen sie, ist ihnen doch eine gute Platzierung im Mittelfeld immens wichtig.

Daneben trainieren Christine Lottermann und Sandra Ludwig eigene Rope Skipping-Gruppen beim TVU. Die 19-jährige Sandra macht außerdem eine Ausbildung zur Kampfrichterin. Dorothea Lottermann ist neben ihrem Trainerjob auch Jurymitglied. Jede Teilnehmergruppe muss bei der WM einen Kampfrichter stellen. Weil ihr der internationale Kampfrichterschein noch fehlt, will Lottermann in den Pfingstferien noch die Schulung dafür machen. Hoffentlich ist das nicht umsonst, sagt sie und denkt an die Reisekosten.

Es ist noch gar nicht lange her, dass Dorothea Lottermann den Trendsport Rope Skipping im Verein eingeführt hat. Vor zehn Jahren stellte sie ihr Vorhaben beim TVU vor, nachdem sich vorher zwei Familien zusammen gefunden hatten, um sich zum Seilspringen auf der Straße zu treffen. Davon waren die Kinder so fasziniert, dass sich rasch weitere fanden, die unter dem Dach eines Vereins weitermachen wollten. Mittlerweile gehen diesem Sport rund 100 Springer und Springerinnen beim TVU nach. Mädchen sind dabei in der Überzahl. Und überhaupt wird dieser junge Sport, den es in Deutschland erst seit zirka 1992 gibt, immer populärer. Das zeigen auch die Trainingscamps im Rahmen des Sommerferienprogramms mit weit über 100 Teilnehmer. 2006 war der TV Unterboihingen Ausrichter der Deutschen Meisterschaft.

Mit dem Seilhüpfen aus Kindertagen hat Rope Skipping nichts zu tun: Akrobatische Elemente und Kraftausdauer kennzeichnen den noch jungen Sport. gki